

Umwidmung des Integrationsprojektes „HIPPY in der Grundschule“ in „HIPPY für Dreijährige“ ab Herbst 2012

Start und Entwicklung des Projektes „HIPPY in der Grundschule“

Das Programm wurde vom Dachverband HIPPY Deutschland entwickelt und startete unter der Trägerschaft der AWO-Kulturbrücke Kreisverband Fürth-Stadt als Pilotprojekt im Oktober 2007 an der Grundschule Rosenstraße. Dabei zielte das auf die Dauer von jeweils 8 Monaten ausgelegte Programmangebot hauptsächlich auf Schulanfänger aus in der Fürther Innenstadt lebenden westthrakischen Familien. Diese muslimische Minderheit aus dem Nordosten Griechenlands zählt vorwiegend zur bildungsfernen Schicht mit einem hohen Analphabetenanteil und multiplen Problemlagen wie: beengte schlechte Wohnsituation, geringfügige Beschäftigung mit niedrigem Arbeitslohn oder Arbeitslosigkeit, fehlende oder mangelnde Deutschkenntnisse. Die teilweise schwierigen Familienverhältnisse wirken sich bei den Kindern unter anderem aus in unregelmäßigen Tagesablauf, Mangelernährung und fehlendem Schlaf, was zu Unkonzentriertheit, leichte Ablenkbarkeit, unregelmäßigen Schulbesuch und fehlenden Lernerfolgen führt.

Begonnen wurde im ersten Jahr mit neun Kindern aus sieben Familien. Dabei hatte sich schnell gezeigt, dass aufgrund der oben genannten Probleme das eigentlich geplante Hausbesuchsmodell personell und zeitlich so nicht umsetzbar war. Die Kinder waren zwar wissbegierig und haben eifrig mitgearbeitet, aber die Hausbesucherin konnte aufgrund der jeweils vorhandenen schwierigen familiären Problemsituationen und der unzureichenden häuslichen Umgebung das Lernprogramm nicht im erforderlichen Maße durchführen. Die Kinder hatten zwar das Ziel, die Versetzung in die nächste Klasse, erfolgreich bestanden, aber bei der Hausbesucherin war die Grenze ihrer Belastbarkeit erreicht.

Aufgrund dieser Erfahrungen wurde das Konzept dahingehend geändert, die Zusammenarbeit mit der Grundschule zu verstärken und die Lernförderung nicht mehr in den Familien, sondern in der Schule durchzuführen. Die Hausbesucherin ist zwar noch weiterhin Ansprechpartnerin für die Eltern, aber die konkrete Arbeit mit den Kindern erfolgt in enger Kooperation mit der jeweiligen Lehrkraft in der Schule. Aktuell profitieren dadurch 22 Kinder.

Fachliche Bewertung der Erfahrungen aus den vergangenen Projektdurchführungen

Die Zielvorgaben des Projekts sind zwar weitgehend erreicht, aber die vorhandenen familiären Probleme und der Förderbedarf bei den Eltern lassen befürchten, dass die Kinder ohne weitere Unterstützung trotz vorhandener Intelligenz ihr Potential nicht ausschöpfen können und, wenn überhaupt, nur einen Hauptschulabschluss erreichen werden.

Würde die Förderung früher eingesetzt werden, könnten die Eltern mit ihren Kindern den Schuleintritt gefestigter angehen und es bestünden durch den besseren Schulstart auch mehr Chancen für eine erfolgreiche Schullaufbahn.

Umwidmung in das Angebot „HIPPY für Dreijährige“

Basierend auf Vorlagen von HIPPY USA und HIPPY Australien haben in den Jahren 2009 bis 2011 HIPPY Deutschland, HIPPY Österreich und HIPPY Schweiz gemeinsam Materialien für Dreijährige Kinder entwickelt. Dieses Programm soll unter Hinzuziehung von neu entwickelten Büchern ein der Entwicklung eines dreijährigen Kindes angemessenes Sprachvermögen erreichen, Störungen in der Sprachentwicklung feststellen und zu einer Verbesserung führen.

Wie bereits bei HIPPY-Klassik findet das Angebot zu Hause in den Familien statt. Die pädagogisch geschulte Hausbesucherin aus dem gleichen Kulturkreis der Mutter leistet Übersetzungshilfe und lernt sie an, mittels der Lernmaterialien mit dem Kind zwei- bis dreimal wöchentlich für jeweils 15 bis 20 Minuten zu spielen. Alle zwei Wochen finden von der HIPPY-Koordinatorin geleitete Gruppentreffen statt und die Mütter werden regelmäßig zu Themen im Bereich Gesundheitsvorsorge, Ernährung, Erziehung und Kinderpsychologie informiert. Dabei können die Mütter untereinander ihre Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig unterstützen und neue Kontakte knüpfen.

Umwidmung des Integrationsprojektes „HIPPY in der Grundschule“ in „HIPPY für Dreijährige“ ab Herbst 2012

Die Kinder erfahren die Förderung bereits in einem Alter, in dem die Basis für ihre spätere sprachliche, kognitive, motorische, soziale und emotionale Entwicklung gelegt wird. Gerade für Kinder mit Migrationshintergrund ist das eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Bestehen der späteren Schul- und Bildungslaufbahn. Gleichzeitig können die Mütter in den ersten Jahren ihres Kindes leichter Lernhilfen annehmen und praktisch gemeinsam mit ihrem Kind die Basis für die späteren Jahre erwerben, was auch zu einer Stärkung ihres Selbstbewusstseins und einer wachsenden Erziehungskompetenz führt.

Es wird deshalb seitens des Integrationsbüros im Bürgermeister- und Presseamt als sinnvoll angesehen, HIPPY in der Grundschule zum Schuljahresende im Sommer 2012 auslaufen zu lassen und ab Herbst 2012 mit dem Programm „HIPPY für Dreijährige“ zu beginnen. Aufgrund der großen Nachfrage nach Unterstützung sieht die HIPPY Koordinatorin auch keine Probleme, zum Programmstart im September 12 Migrantenfamilien zu haben, die zur Teilnahme bereit sind.

Kosten und Finanzierung

„HIPPY in der Grundschule“ wurde von Beginn an durch das Integrationsbüro im Bürgermeister- und Presseamt der Stadt Fürth durch entsprechende Mittel auf der Haushaltsstelle 4030.7000 in Höhe von 20.120 € gefördert – im Haushaltsjahr 2011 betrug der Zuschuss für dieses Projekt 20.120 € und für 2012 wurde ein Förderbetrag in Höhe von 21.555 € beantragt.

Die Kosten für das Angebot „HIPPY für Dreijährige“ belaufen sich auf dieselbe Summe und wären über die vorhandenen Mittel (UA-Budget 13020 / HHSt. 4030.7000) in Höhe von 22.130 € gedeckt.

Fürth, 03.04.2012

Bürgermeister- und Presseamt/Integrationsbüro

gez. Anke Kruse
Integrationsbeauftragte